

## Ist-Stand und Ausbauplanung der Jugendsozialarbeit an Schulen der Stadt Fürth

An folgenden Schulen in Fürth sind JaS-Fachkräfte:

Schule	SuS-Zahl 2023/2024	IST- JaS nach VZÄ	Zusätzliches
GS Frauenstraße	529	1,0	Startchancen-Schule ab 24/25
GS Friedrich-Ebert-Straße	435	1,0	
GS Hans-Sachs-Straße	361	0,5	
GS John-F.-Kennedy-Straße	328	1,0	
GS Maistraße	279	0,77	Schulsozialpädagogik im Rahmen von „Schule öffnet sich“ ab 24/25
GS Pestalozzistraße	352	0,5	
GS Rosenstraße	281	1,0	Startchancen-Schule ab 24/25 Schulsozialpädagogik im Rahmen von „Schule öffnet sich“ ab 24/25
GS Seeackerstraße	212	0,5	Derzeit aus formalen Gründen keine Besetzung möglich
GS Soldnerstraße	309	1,0	
MS Dr.-Gustav-Schickedanz	322	1,0	
MS Hans-Sachs-Straße	177	0,5	
MS Kiderlinstraße	369	1,0	L.I.F.T.
MS Otto-Seeling-Promenade	252	1,0	Mental Health Coach L.I.F.T.
MS Pestalozzistraße	227	0,5	L.I.F.T.
MS Schwabacher Straße	250	1,0	Startchancen-Schule ab 24/25 Mental Health Coach L.I.F.T.
MS Soldnerstraße	288	1,0	
RS Hans-Böckler	531	1,0	
RS Leopold-Ullstein	934	1,0	
BSZ	885	0,77	Schulsozialpädagogik im Rahmen von „Schule öffnet sich“ mit 0,5 VZÄ
BS 2, Ludwig-Erhard-Schule	1515	0,5	
BS 3, Martin-Segitz-Schule	1960	0,5	
Jakob-Wassermann-Schule Mittelstufe	242	1,0	
Otto-Lilienthal-Schule Grundstufe	231	0,5	Schulsozialpädagogik im Rahmen von „Schule öffnet sich“

Schule	SuS-Zahl 2023/2024	IST- JaS nach VZÄ	Zusätzliches
Otto-Lilienthal-Schule Mittelstufe	231	0,5	Schulsozialpädagogik im Rahmen von „Schule öffnet sich“

Es ist gelungen, JaS an möglichst vielen Schulen in Fürth zu verankern. Durch den Anstieg an SuS-Zahlen und auch aufgrund anderer Faktoren (u.a. Flucht / Migration, immer weniger Ressourcen in den Herkunftsfamilien) ist die Zahl der sozial und individuell benachteiligten SuS, für die JaS an den einzelnen Schulen zuständig ist, massiv angestiegen. Gleichzeitig ist aufgrund überlasteter Hilfesysteme eine frühzeitige Weitervermittlung oft schwierig, was zum Anstieg der einzelnen Kontakte pro Fall führt. Das bedeutet, dass JaS an verschiedenen Schulen mit den zur Verfügung stehenden Stunden den vorhandenen Bedarf nicht mehr zufriedenstellend abdecken kann.

Deswegen ist es notwendig, einen strukturierten Ausbauplan zu beschließen, der als Planungsgrundlage dienen soll. Dieser Ausbauplan soll die Abfolge von JaS-Stellenschaffungen, abhängig von der künftigen Förderung zusätzlicher JaS-Stellen sowie den finanziellen Möglichkeiten des städtischen Haushalts, regeln. Der Ausbauplan soll einer jährlichen Überprüfung unterliegen.

Es werden die von Seiten des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien gesehenen Bedarfe der jeweiligen Schulstandorte in eine Rangfolge gebracht und somit aufgezeigt, an welcher Schule die nächste verfügbare Kapazität eingesetzt werden sollte. Dabei gilt immer der Grundsatz, dass jede Schule für sich entscheidet, ob sie sozialpädagogische Fachkräfte der JaS einsetzen möchte. Gleichzeitig ist die Schule verpflichtet, die in der Kooperationsvereinbarung festgelegten Rahmenbedingungen zu erfüllen, vor allem auch die Stellung eines eigenen Büros, das zur alleinigen Verwendung der JaS-Fachkraft da ist. Weiterhin ist es im Sinne einer gelingenden Kooperation unbedingt vonnöten, dass die Schulleitung hinter dem JaS-Konzept steht und es gemeinsam mit dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien an ihrer Schule umsetzen will. Sollte eine Schule den Einsatz von JaS ablehnen, geht das Angebot an die nächste Schule im Ausbauplan über.

Für die Fortschreibung der Ausbauplanung wird zukünftig mit der Jugendhilfeplanung zusammengearbeitet werden. Weiterhin soll ein Fachbeirat (bestehend aus den Referatsleitungen I und IV, dem staatlichen Schulamt, der Leitung des Jugendamts, der Sachgebietsleitung JaS, Vertretungen der Schulleitungen und der JaS-Fachkräfte und einer Vertretung des Bildungsbüros) eingerichtet werden, in dem aktuelle Fragen und Probleme der JaS (z. B. konzeptionelle Fragen, Konflikte in der Zusammenarbeit, Finanzierungsfragen) besprochen sowie die Konzeption auf ihre Aktualität überprüft und bei Bedarf im Rahmen der JaS-Richtlinie weiterentwickelt werden soll. Der Fachbeirat soll sich 1 x jährlich mit den sich stellenden Fragen / Themen auseinandersetzen.

Bevor auf den zu beschließenden Ausbauplan eingegangen wird, wird der Fokus noch kurz auf bislang nicht bedachte Schulen und bekundete Bedarfe gerichtet:

Schule	SuS-Zahl 2023/2024	Interesse an JaS bekundet?	Förderung grs mgl
GS Adalbert-Stifter	400	-	
GS Farnbach	413	Stellenplanantrag bereits 2022; kein weiterer Kontakt seit dem Stellenplanantrag	ja
GS Kirchenplatz	182	Stellenplanantrag bereits 2021 und 2022; kein weiterer Kontakt seit dem	ja

Schule	SuS-Zahl 2023/2024	Interesse an JaS bekundet?	Förderung grs mgl
		Stellenplanantrag	
GS Schwabacher Straße	137	Bedarf von Seiten der Schulleitung mdl mehrmals bekundet	ja
GS Zedernstraße	158	Anfrage wurde am 21.6. beantwortet und darauf hingewiesen, dass JaS nicht unterstützend in der OGS tätig sein kann, wie gewünscht - seitdem keine weitere Antwort	ja
Humanistische GS	101	-	
Luise-Leikam-GS	182	-	
Montessori-Schule Fürth	198	-	
Clara und Dr. Isaak Hallemann Schule	217	-	
WS Hans-Böckler	527	Neue Bedarfsanalyse für Real- und Wirtschaftsschule gemeinsam wird erarbeitet	ja
Max-Grundig-Schule, FOS/BOS	585	0,5 VZÄ Schulsozialpädagogik im Rahmen von „Schule öffnet sich“; Zurückziehen des Interesses nach Hinweis auf Rahmenbedingungen	ja
Heinrich-Schliemann- Gymnasium	647	-	ja
Helene Lange Gymnasium	1.292	-	ja
Hardenberg Gymnasium	1.347	-	ja

Für den Ausbauplan wurde eine Aufteilung in die Gruppen A, B, C vorgenommen. In dem Jahr, in dem ein Stellenplanantrag möglich ist, wird innerhalb der Gruppen A, B und C der Bedarf noch einmal priorisiert, da Bedarfslagen dynamischen Veränderungen unterworfen sind. Die verwendeten Zahlen wurden wahlweise von den Schulen oder direkt vom Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth zur Verfügung gestellt und vom Bildungsbüro aufbereitet.

#### Gruppe A:

Schule	Kriterien und notwendige Stellenanteile
GS Frauenstraße	<ul style="list-style-type: none"> <li>• größte Fürther Grundschule, ca. 150 SuS mehr als andere Grundschulen</li> <li>• Schule mit 75% SuS mit Migrationsgeschichte</li> <li>• überproportionale Anteil Leistungsbeziehender nach dem SGB II</li> <li>• Auswahl als Startchancen-Schule ab 2024/2025</li> </ul> <p>➔ Bedarf an mind. 19,5 WAS JaS mehr (= Aufstockung auf 1,5 VZÄ; bereits beantragt im Stellenplanverfahren 2025)</p>
Jakob-Wassermann-Schule Grundstufe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es gibt keine JaS-Fachkraft für die Grundstufe. Die JaS-Fachkraft ist offiziell nur für die Mittelstufe zuständig.</li> </ul>

Schule	Kriterien und notwendige Stellenanteile
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzugsgebiet für das Förderzentrum Süd sind die GS Frauenstraße, John-F.-Kennedy-Straße, Maischule, Rosenstraße und Schwabacher Straße; die meisten Schulen davon haben einen sehr hohen Anteil von SuS mit Migrationsgeschichte sowie Leistungsbeziehenden nach dem SGB II</li> </ul> <p>➔ Bedarf an 19,5 WAS JaS mehr (= Aufstockung auf 1,5 VZÄ zusammen mit Mittelstufe; bereits beantragt im Stellenplanverfahren 2025)</p>
GS Schwabacher Straße	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es gibt keine JaS-Fachkraft für die Grundschule. Die JaS-Fachkraft an der GMS Schwabacher Straße ist offiziell nur für die Mittelschule zuständig.</li> <li>• Mittelschule wurde als Startchancen-Schule ab 2024/2025 ausgewählt</li> <li>• Schule mit 77% SuS mit Migrationsgeschichte</li> <li>• mehr als 5% Arbeitslose an der erwerbstätigen Bevölkerung (15 bis 65 Jahre) im Grundschulsprenkel; Anteil der SGB II – Beziehenden im Grundschulsprenkeln bei 8 bis 10%</li> <li>• Anteil der Alleinerziehenden zwischen 20 und 23 Prozent</li> </ul> <p>➔ Bedarf an 19,5 WAS JaS (eine Stelle unter 0,5 VZÄ ist nicht förderfähig)</p>
BS 3, Martin-Segitz-Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 78 Regelklassen, eine BVJ und eine BIK-Klasse → Die Regelklassen werden von der bisherigen JaS-Fachkraft mit 19,5 WAS betreut. Nur die BVJ- und BIK-Klassen werden durch Sozialpädagog*innen von Elan GmbH betreut.</li> <li>• 20% SuS mit Migrationsgeschichte (Metall manche Klassen mit 45 – 48%; Elektro 37%; IT 36%; Medien 18%)</li> <li>• Vorbildung der SuS: Abitur ca. 19%, Fachabitur 11%, Förderschule 1%, Mittlere Reife 45%, Quali 14%, Mittelschule ohne Quali 6%, Sonstiges 4%</li> <li>• Quote der Schulabbrecher*innen bei 7% in 2022/2023</li> <li>• Anstieg der SuS-Zahlen um 260 seit 2017 (Beginn von JaS)</li> </ul> <p>➔ Bedarf an mind. 10,5 WAS JaS mehr (= Aufstockung auf 0,77 VZÄ; bereits beantragt im Stellenplanverfahren 2025)</p>
BS 2, Ludwig-Erhard-Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulprofil „Inklusion“, auch hinsichtlich psychischer Erkrankungen kam erst nach der Bedarfsanalyse von JaS dazu</li> <li>• Vorbildung der SuS: 53,52% Mittlere Reife, 25,66% (Fach)-Hochschulreife, 16,35% Quali / Mittelschulabschluss, 4,47% sonstiger Abschluss</li> <li>• Die vier BVJ-Klassen werden durch Sozialpädagog*innen von Elan GmbH betreut. Die JaS-Fachkraft mit derzeit 19,5 WAS ist nur für die Regelklassen zuständig.</li> </ul> <p>➔ Bedarf an 10,5 WAS JaS mehr (= Aufstockung auf 0,77 VZÄ; bereits beantragt im Stellenplanverfahren 2025)</p>

## Gruppe B:

Schule	Kriterien und notwendige Stellenanteile
MS Hans-Sachs	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Anteil an SuS mit Migrationsgeschichte (50%) liegt weit über dem Durchschnitt des Schulsprengels (ca. 25%).</li> <li>• Viele SuS mit besonders hohem Förderbedarf, auch solche, die an anderen Schulen gescheitert sind. Die Betreuung dieser Kinder und Jugendlichen ist sehr intensiv, das vorhandene Konfliktpotenzial hoch.</li> <li>• Infrastruktur an Unterstützung und alternativem Freizeitangeboten nicht ausreichend vor Ort vorhanden</li> </ul> <p>➔ Bedarf an 10,5 WAS JaS mehr (= Aufstockung auf 0,77 VZÄ)</p>
GS Hans-Sachs	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sehr große Anzahl an Inklusionskindern, ca. 10% mit Förderschwerpunkt sozial-emotional, da Schulprofil Inklusion</li> <li>• Infrastruktur an Unterstützung und alternativem Freizeitangeboten nicht ausreichend vor Ort vorhanden → Kinder können die Beratung alleine bei der EB vor Ort nicht wahrnehmen</li> <li>• andere GS mit über 300 SuS haben 1,0 VZÄ</li> </ul> <p>➔ Bedarf an 10,5 WAS JaS mehr(= Aufstockung auf 0,77 VZÄ; bereits beantragt im Stellenplanverfahren 2025)</p>
MS Pestalozzi	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sehr durchmischter Stadtteil mit               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ einerseits zwischen 16 und 18% Alleinerziehenden und andererseits zwischen 25 und 28%</li> <li>○ einerseits zwischen 4 und 6% Anteil der SGB II – Beziehenden im Grundschulsprengeln und andererseits zwischen 6 und 10%</li> </ul> </li> <li>• Schule mit 56% SuS mit Migrationsgeschichte</li> <li>• andere GS mit über 300 SuS haben 1,0 VZÄ</li> </ul> <p>➔ Bedarf an 10,5 WAS JaS mehr (= Aufstockung auf 0,77 VZÄ)</p>
GS Pestalozzi	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sehr durchmischter Stadtteil mit               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ einerseits zwischen 16 und 18% Alleinerziehenden und andererseits zwischen 25 und 28%</li> <li>○ einerseits zwischen 4 und 6% Anteil der SGB II – Beziehenden im Mittelschulsprengel und andererseits zwischen 6 und 10%</li> </ul> </li> <li>• Der Anteil an SuS mit Migrationsgeschichte (76%) liegt weit über dem Durchschnitt des Schulsprengels (ca. 56%).</li> </ul> <p>➔ Bedarf an 19,5 WAS JaS mehr (= Aufstockung auf 1,0 VZÄ)</p>
MS Dr. Gustav Schickedanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Anteil der Alleinerziehenden variiert von 12% bis hin zu 28% im Stadtteil; im Jahr 2017 bei der Bedarfsanalyse lag der Anteil der Alleinerziehenden an der Mittelschule bereits bei 33%</li> <li>• Der Anteil mit 71% SuS mit Migrationsgeschichte im Durchschnitt der Mittelschulen</li> <li>• Der Anteil an SGB II – Beziehenden liegt zwischen 7 und 10%</li> <li>• Sehr viele Kontakte zu den Themen „psychische Belastungen, massive Belastungsstörungen und familiäre Konflikte“</li> <li>• über 300 SuS</li> </ul> <p>➔ Bedarf an 19,5 WAS JaS mehr (= Aufstockung auf 1,0 VZÄ)</p>

## Gruppe C:

Schule	Kriterien und notwendige Stellenanteile
Otto-Lilienthal-Schule Grundstufe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sehr hohes Fallaufkommen → Eine durchgehende Präsenz an allen Schultagen der Woche und gleiche wiederkehrende Strukturen sind hier besonders wichtig. Grundsätzlich ist zu überlegen, ob an Förderzentren feste SuS-Zahlen auf den Stundenumfang von JaS bezogen werden aufgrund der Grundstruktur an überwiegend sozial und / oder individuell benachteiligten Kinder / Jugendlichen.</li> </ul> <p>→ Bedarf an 10,5 WAS JaS mehr (= Aufstockung auf 0,77 VZÄ)</p>
Otto-Lilienthal-Schule Mittelstufe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sehr hohes Fallaufkommen → Eine durchgehende Präsenz an allen Schultagen der Woche und gleiche wiederkehrende Strukturen sind hier besonders wichtig. Grundsätzlich ist zu überlegen, ob an Förderzentren feste SuS-Zahlen auf den Stundenumfang von JaS bezogen werden aufgrund der Grundstruktur an überwiegend sozial und / oder individuell benachteiligten Kinder / Jugendlichen.</li> </ul> <p>→ Bedarf an 10,5 WAS JaS mehr (= Aufstockung auf 0,77 VZÄ)</p>
MS Kiderlinstraße	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Anteil der Alleinerziehenden variiert von 12% bis hin zu 28% im Stadtteil;</li> <li>• Der Anteil mit 78% SuS mit Migrationsgeschichte liegt etwas über dem Durchschnitt der Mittelschulen</li> <li>• Der Anteil an SGB II – Beziehenden liegt zwischen 4 und 10% im Mittelschulsprengel. In der Schule aber erhalten ca. 50% aller Kinder/Jugendlichen BuT-Leistungen.</li> <li>• Ca. 10% aller SuS zeigen aktiven oder passiven Schulabsentismus</li> <li>• Hinsichtlich Förderbedarf ist nur eine Schätzung möglich, da Eltern/Sorgeberechtigte in den meisten Fällen die Testung verweigern. Es wird davon ausgegangen, dass ca. 10% aller SuS einen Förderbedarf haben. Es gab im Schuljahr 2023/2024 zwei individuelle Schulbegleitungen</li> <li>• über 300 SuS und Aufteilung auf zwei Standorte</li> </ul> <p>→ Bedarf an 19,5 WAS JaS mehr (= Aufstockung auf 1,5 VZÄ)</p>
MS Schwabacher Str.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mittelschule wurde als Startchancen-Schule ab 2024/2025 ausgewählt</li> <li>• Der Anteil der Alleinerziehenden variiert von 20% bis hin zu 28% im Stadtteil;</li> <li>• Der Anteil mit 79% SuS mit Migrationsgeschichte liegt etwas über dem Durchschnitt der Mittelschulen</li> <li>• Der Anteil an SGB II – Beziehenden liegt zwischen 7 und 16% im Mittelschulsprengel.</li> </ul> <p>→ Bedarf an 19,5 WAS JaS mehr (= Aufstockung auf 1,5 VZÄ)</p>

Stand: 02.10.2024

Amt für Kinder, Jugendliche und Familien